

# KIRCHENFENSTER

EnzheimLINDHEIMHeegheimRODENBACH

HEEGHEIMRODENBACHLINDHEIMENZHEIM

HeegheimRodenbachENZHEIM

LINDHEIMENZHEIMHeegheimRODENBACH

RodenbachEnzheimHeegheim

EnzheimHEEGHEIMRODENBACH

LindheimRODENBACH  
HEEGHEIMLindheimRODENBACH

LindheimENZHEIMRodenbach

EnzheimLINDHEIMHEEGHEIMRODENBACHEnzheim

LINDHEIMHEEGHEIMRODENBACH

HEEGHEIMRodenbachENZHEIMLindheim

EnzheimLINDHEIMHEEGHEIMRODENBACH

RODENBACHENZHEIM

LindheimRODENBACHEnzheimHEEGHEIM

ENZHEIMHEEGHEIMRODENBACHLINDHEIMENZHEIM



März 2022



**Neues aus den Kirchengemeinden**  
Ein Infoblatt für alle evangelischen Gemeindeglieder  
Ausgabe: 01/2022

## 2 Inhalt

01	Deckblatt
02	Inhaltsverzeichnis
03	Aufruf
04 - 05	Vorwort
06 - 07	Freud und Leid
08 - 10	Geburtstage
11	Ostergottesdienste
12	Neue Gemeindesekretärin
13	Informationen aus den Gemeinden
14	Neues Mitglied im KV Lindheim
15	Klangzauber in Rodenbach
16	Einladung Sommerfest Rodenbach
17 - 19	Historische Wagner-Orgel Rodenbach
21 - 21	Weltgebetstag England, Wales, Nordirland
22	Gemeinde: Lindheim/Enzheim
23 - 26	Gottesdienstplan
27	Gemeinde: Heegheim/Rodenbach
28	Kindergottesdienst
29 - 31	Bastelseiten
32 - 33	Rätselseiten
34 - 37	Bericht Konfi-Freizeit
38- 39	Seniorenkaffee Rodenbach
40 - 41	Musikalischer Advent
42 - 44	Weihnachtsfotos
45	Jugendkirchentag
46 - 47	Instrument d. Jahres
48	Impressum

Haben sie den Fluchtbericht von Frau Marianne Schäfer in unserem letzten Kirchenfenster mit Interesse gelesen?

**Haben Sie eigene Erlebnisse von früher, an denen Sie andere gerne teilhaben möchten?**

**Schreiben Sie Ihren Beitrag und wir veröffentlichen ihn in einem der nächsten Hefte.**

Ihren Text können Sie gerne im Gemeindebüro abgeben oder in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen.

Wir freuen uns auf Ihre interessanten Erlebnisse.

Wie es früher war



Das Redaktionsteam

### *Liebe Gemeindeglieder!*

---

Wie schlimm ist es, wenn jemand *nicht wahrgenommen* wird.

Manchmal wird das als Art der Bestrafung eingesetzt: So zu tun, als sei der andere Luft. Wie durch ihn hindurchsehen: ‚Für mich bist Du gar nicht da, nicht existent.‘ Eine harte Art der Bestrafung!

Manchmal ist es auch einfach Oberflächlichkeit: Da sagt oder zeigt mir ein kleiner oder großer Mensch etwas, was ihn viel Mühe gekostet hat und worauf er unendlich stolz ist, dass er das geschafft hat – und ich würdige es gar nicht, weil ich mit ganz anderem beschäftigt bin – aber nachher tut es mir leid, weil ich sehe, wie enttäuscht der andere ist.

Wie lange sind die Nöte und Befindlichkeiten von gleichgeschlechtlichen oder diversen Menschen nicht ernst genommen worden, oder werden Menschen nicht richtig wahrgenommen, die irgendwie anders sind als der Mainstream?

Nicht wahrgenommen werden ist schlimm; auch auf politischer Ebene. In wie vielen Ländern werden Minderheiten, die für Freiheit und Demokratie eintreten, mundtot gemacht? Menschen werden weggesperrt, damit ihr Engagement aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwindet.

Und gewiss hat auch jede und jeder von uns schon entsprechende Erfahrungen am eigenen Leib und an der eigenen Seele gemacht. Verletzungen durch andere. Aber manchmal bin ich es auch selber, der die eigenen Bedürfnisse gar nicht wahrnimmt und Raubbau betreibt an der eigenen Person.

In der Jahreslosung aus Johannes 6,37 sagt Jesus:  
„Wer zu *mir* kommt, den werde ich nicht abweisen“.

Von Gott bin ich gesehen und angesehen, mit dem, was schön, und mit dem, was schwierig ist in meinem Leben. Wie entlastend ist es, wenn ich in einem Gebet dies spüren kann. Das große JA, das über mir gesprochen ist, schon in der Taufe grundgelegt. Wie schön ist es, wenn wir gemeinsam im Gottesdienst diesen Glauben feiern, wenn wir hören und singen und beten, und spüren, wie viel wir - auch mit unseren Unterschieden – von Gott wertgeschätzt und geliebt sind.

Jeder Gottesdienst, jedes Gebet will uns neben dem Trost für uns selber auch zu Botinnen und Boten unseres Herrn machen. Auch uns soll man dieses Motto anmerken können: „Wer zu mir kommt, den will ich nicht abweisen“, den will ich ernstnehmen und wahrnehmen und annehmen. Nicht immer wird uns das gelingen – vollkommen sind wir nicht. Aber in einer Zeit, in der so viel an Gegeneinander geschieht, ist das einander Wahrnehmen und Annehmen der erste Schritt zum Frieden.

Herzliche Grüße  
und eine gesegnete Passions- und Osterzeit  
Ihr  
Pfarrer Markus Christ

Nicht  
NichtErnstgenommen  
NichtWahrgenommen  
Unbeachtet  
WieLuft  
NichtWürdigen  
NichtExistent



**Es verstarben**

**Horst Siegfried Schöne,**  
**im Alter von 98 Jahren, bestattet am 14. Mai**  
„Herr, du erforschest mich und kennest mich.“

*Psalm 139,1*

**Emmi Elfriede Knaus geb. Henning,**  
**im Alter von 86 Jahren, bestattet am 07. August**  
„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher  
kommt mir Hilfe?“

*Psalm 121,1ff*

**Erhard Brand,**  
**im Alter von 71 Jahren, bestattet am 23. August in Laubach**  
„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter  
dem Himmel hat seine Stunde.“

*Kohelet 3,1*

**Elfriede Stegmann geb. Nickel,**  
**im Alter von 91 Jahren, bestattet am 16. September**  
„Die Liebe höret nimmer auf!“

*1. Korintherbrief 13,8*

**Hans Georg Appoldt,**  
**im Alter von 79 Jahren, bestattet am 29. Oktober**  
„Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name  
des Herrn sei gelobt!“

*Hiob 1,21b*

**Kurt Herrmann,**  
**im Alter von 87 Jahren, bestattet am 16. November**  
„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich  
bei meiner rechten Hand.“

*Psalm 73,23*



### Es verstarben

**Adolf Günther Spitznagel,**  
**im Alter von 88 Jahren, bestattet am 19. November**  
 „Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.“

*Psalm 90*

**Edwin Czerny,**  
**im Alter von 61 Jahren, bestattet am 07. Dezember**  
 „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben  
 unter dem Himmel hat seine Stunde. Geboren werden  
 hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine  
 Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit.“

*Prediger 3, 1+2*

**Richard Glaum,**  
**im Alter von 86 Jahren, bestattet am 15. Januar**  
 „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“

*EG 372,1*

### Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit



Jovo und Doris Berak geb. Hetterich, am 22. April

### Wir gratulieren zur Eisernen Hochzeit



Horst und Lisa Klehm geb. Spitznagel,  
 am 25. Mai

Zum Geburtstag Gottes Segen allen die im  
**MÄRZ, APRIL UND MAI** Geburtstag feiern.

Die Kirchengemeinden gratulieren herzlich.

### Im MÄRZ feiern Geburtstag:

---

#### Veröffentlichung des Geburtsdatums

Unsere Geburtstagsliste beginnt mit dem 70. Geburtstag. Wir wissen, dass sie manchmal unvollständig sein kann. Sollte jemand nicht genannt sein, dies aber wünschen, bitte im jeweiligen Pfarrbüro Bescheid geben. Sollten Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitte ebenso das jeweilige Pfarrbüro informieren.

Ihr Redaktionsteam

#### in Heegheim

- ◆ Gerlinde Barth, 73 Jahre,
- ◆ Monika Bipp, 71 Jahre
- ◆ Richard Raab, 84 Jahre
- ◆ Otto Vetter, 87 Jahre

#### in Rodenbach

- ◆ Ilse Hammel, 85 Jahre
- ◆ Ilse König, 83 Jahre
- ◆ Bernd Raab, 72 Jahre
- ◆ Fritz Schneider, 82 Jahre
- ◆ Arno Spitznagel, 71 Jahre
- ◆ Irmtraud Vogt, 86 Jahre

#### in Lindheim

- ◆ Rainer Bestehorn, 72 Jahre
- ◆ Gertrud Marelli, 86 Jahre
- ◆ Hans-Joachim Schlich, 77 Jahre
- ◆ Karin Schramm, 76 Jahre
- ◆ Bodo Wörner, 72 Jahre

## Im APRIL feiern Geburtstag:

---

### in Rodenbach

- ◆ Richard König, 78 Jahre,
- ◆ Elke Naundorf, 71 Jahre
- ◆ Helga Reininger, 87 Jahre
- ◆ Herbert Rullmann, 76 Jahre
- ◆ Elke Sargk, 73 Jahre
- ◆ Robert Starck, 79 Jahre
- ◆ Traudel Wenzel , 74 Jahre

### in Lindheim

- ◆ Erich Bode, 86 Jahre
- ◆ Hannelore Effenberger, 72 Jahre
- ◆ Kurt Gottwald, 75 Jahre
- ◆ Hermine Groth, 83 Jahre
- ◆ Heinz-Dieter Morton, 81 Jahre
- ◆ Kristina Schied, 72 Jahre
- ◆ Ingeborg Stegmann, 82 Jahre
- ◆ Ludwig Stroh, 79 Jahre
- ◆ Bruno Valentini, 80 Jahre
- ◆ Heinz Weitzel, 80 Jahre
- ◆ Erika Weingard, 82 Jahre

**Im MAI feiern Geburtstag:**

---

**in Heegheim**

- ◆ Anneliese Kröll , 73 Jahre
- ◆ Alfred Schwab, 84 Jahre
- ◆ Gisela Spitznagel, 76 Jahre

**in Rodenbach**

- ◆ Elvira Hennig, 74 Jahre
- ◆ Margot Kolczok, 79 Jahre
- ◆ Kurt Moosmann, 75 Jahre
- ◆ Heinz-Jürgen Spitznagel, 70 Jahre
- ◆ Rudolf Thiele, 79 Jahre

**in Lindheim**

- ◆ Gisela Gründel, 70 Jahre
- ◆ Gustav Schultheis, 81 Jahre
- ◆ Rudolf Vollbrecht, 85 Jahre
- ◆ Ingrid-Lianne Zerbes, 80 Jahre

**in Enzheim**

- ◆ Inge Dreßler, 85 Jahre

**GRÜNDONNERSTAG**

**14. APRIL**

17.30 Uhr  
Gottesdienst  
in  
Lindheim

Im Anschluss  
Grüne Soße-Essen

**KARFREITAG**

**15. APRIL**

9.30 Uhr  
Gottesdienst  
in  
Rodenbach

---

11.00 Uhr  
Gottesdienst  
in  
Heegheim

**OSTERSONNTAG**

**17. APRIL**

6.00 Uhr  
Gottesdienst  
in  
Heegheim

## 12 Neue Gemeindesekretärin in Lindheim

Mein Name ist Sybille Tscherny und ich bin seit Dezember 2021 als Gemeindesekretärin der Kirchengemeinde Lindheim mit Enzheim tätig. Nun möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen.

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und lebe in Hainchen. Bereits seit 1997 bin ich Gemeindesekretärin im Gemeindebüro Hainchen/Rommelhausen und seit 2007 auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Eckartshausen.

Zwischenzeitlich war ich von 2016-2020 als Sekretärin in der Kirchenverwaltung in Darmstadt angestellt.

Im Oktober 2020 ergab sich für mich die Möglichkeit, auch im zentralen Gemeindebüro der Kirchengemeinden Altstadt, Höchst, Oberau und Waldsiedlung als Gemeindesekretärin „einzusteigen“.



Ich freue mich, nun auch als Mitarbeiterin in Ihrer Kirchengemeinde Verantwortung zu übernehmen und kümmere mich sehr gerne um Ihre Anliegen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte ich bisher nur einige persönlich kennenlernen, doch freue ich mich auf weitere interessante Begegnungen und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen!

Ihre Sybille Tscherny



Wir, der Kirchenvorstand Enzheim, wünschen allen ein frohes neues Jahr und möchten uns auf diesem Weg erst einmal recht herzlich bei unseren Gemeindegliedern bedanken, dass Sie uns das Vertrauen geschenkt haben und uns zum Kirchenvorstand gewählt haben.

Auf diesem Weg möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir seit neustem einen Schaukasten/Infokasten am Hoftor - Eingang Mühlweg - montiert haben. Hier können Sie immer die aktuellsten Infos nachlesen, z.B. Wann und Wo ist Kirche? Was gibt es Neues aus der Gemeinde? Coronaregeln Gottesdienstbesuch? uvm.

Bitte bleiben Sie weiterhin gesund!

Für weitere Fragen steht Ihnen der Kirchenvorstand Enzheim gerne zur Verfügung.

Text: Alexander Schuhmacher



## **EINLADUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT**

Sehr geehrte Eltern,

wenn Ihr Kind jetzt in der 7. Klasse, bzw. in dem entsprechenden Alter für die Vorbereitung auf die Konfirmation ist, laden wir sie/ihn sehr herzlich zum Konfirmandenunterricht ein.

In dieser Zeit wird Ihr Kind das „Ja zur Taufe“, dass Sie als Eltern am Taufstein gesprochen haben, bedenken und reflektieren und zum Zeitpunkt der Konfirmation die Möglichkeit haben, selbst zu sagen: „Ja, ich möchte Christin/Christ sein“.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, sind herzlich willkommen, während des Jahres zu entscheiden, ob sie getauft und konfirmiert werden wollen.

Einladungen wurden bereits per Post an die betroffenen Familien verschickt. Sollten Sie keine Einladung bekommen, aber Interesse haben, melden Sie sich bitte in Ihrem Gemeindebüro.

**M**ein Name ist Mike Blanc. Dass ich gebürtiger Frankfurter bin, hört man mir immer noch an. Mich hat es der Liebe wegen nach Lindheim verschlagen. Auch in Frankfurt, in meiner Geburtsgemeinde, war ich viele Jahre im Kirchenvorstand. Warum es mir wichtig und eine Herzensangelegenheit ist, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, möchte in ein paar Worten schildern.

Als Christ ist Gemeinde für mich eine große Familie gleichgesinnter, im Namen unseres Vaters. Eine Familie, in der sich alle, die genauso denken, sicher, aufgehoben und willkommen fühlen sollen. Auch wie eine Familie im sozialen miteinander, sich gegenseitig stützen und fördern soll, sollte sich eine Gemeinde im christlichen Sinne gegenseitig stützen und mit ihrem Wirken den Glauben stärken sowie den christlichen Gedanken nach außen tragen. Das ist meine Vorstellung von Gemeinde. Dabei mitwirken zu dürfen ist für mich nicht nur Dienst an der Gemeinde, sondern auch Dienst an unserem Vater. Gemeinde ist immer eine wichtige Stütze des christlichen Glaubens, so wie sie nach innen und außen wirkt, so stabil ist auch dieser Tragpfeiler. Dass ich durch die Legitimation von Gemeindegliedern bei dieser Stärkung mitarbeiten darf, ist mir eine große Freude. Beruflich bin ich seit vielen Jahren Betriebsratsvorsitzender eines Unternehmens in Frankfurt.

Genauso wie sich Unternehmen auf die Veränderungen in der Arbeitswelt einstellen müssen, um neue Mitarbeiter zu finden und aktive nicht zu verlieren, muss sich auch Gemeinde den Veränderungen in der Welt stellen, um neue Gemeindeglieder für uns zu interessieren und aktive zu halten. Eine interessante und wichtige Aufgabe, immer im Kontext des christlichen Glaubens. Für mich endet die Aufgabe als Mitglied des Kirchenvorstandes nicht mit Sitzungen oder Diensten. Ich möchte auch Kirchenvorstand auf der Straße und immer ansprechbar sein.

Die sogenannten „alten Hasen“ im Lindheimer Kirchenvorstand haben mich herzlich und mit Rat und Tat aufgenommen. Es war fast so, als wäre ich schon immer dabei gewesen. Eben wie in einer gut funktionierenden Familie.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben.

Vielen Dank für ihr Vertrauen.



April-Projekt

KLANGZAUBER

am

SONNTAG

10.04.2022 um 17<sup>00</sup> Uhr

Ev. Kirche 63674 Altenstadt RODENBACH / Wetterau

Mit Christoph Brückner an der historischen WAGNER Orgel von 1621

Impressionen  
Inspirationen  
Improvisationen

ORGANISSIMO

ORGANISSIMO



SCHÜTZ & Co sowieso

Eintritt FREI (willig)  
Spenden erbeten

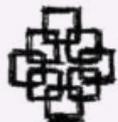
MAGIC  
PIPES

MUSIC  
&  
MORE

www.christoph-brueckner.de

Musikgrafik  
© by Christoph Brückner

Kirche im Evangelischen  
Dekanat Büdinger Land



Einladung ab 11:00 Uhr zum Gottesdienst

Anschließend verwöhnt uns Patrick Fuchs mit einem exzellenten Mittagessen



Spiel & Spaß für Kinder: Schminken, Musik, Malen sowie kleine Überraschungen



Kuchenbuffet

Bücher für Jedermann gegen kleine Spende



**D**ie Orgel in Rodenbach wurde im Jahre 1621 vermutlich für die Stadtkirche in Nidda erbaut und ist damit mehr als 130 Jahre älter als die Kirche. Für das Jahr 1781 ist in Nidda ein Orgelneubau nachgewiesen, womit vermutet werden kann, dass die Orgel in diesem Jahr an die Kirchengemeinde in Rodenbach verkauft und in der dortigen Kirche aufgebaut wurde. Durch die Ähnlichkeit des Gehäuses mit denjenigen in Lich, Marienstiftskirche (1624) und Butzbach, Markuskirche (1614) kann es als nahezu sicher gelten, dass auch diese Orgel aus der Werkstatt des damals bedeutenden Meisters Georg Wagner aus Lich stammt.

Sie besitzt neben dem Gehäuse noch einen erheblichen Anteil an Substanz aus der Erbauungszeit und bildet daher ein hochgradiges Zeugnis der Orgelbaukunst des frühen 17. Jahrhunderts ab.



Die Rodenbacher Orgel gilt heute als die älteste Orgel auf dem Gebiet der EKHN und damit als eine der ältesten Orgeln Deutschlands.

Nach zwischenzeitlichen Veränderungen wurde die Orgel 1970 durch Rudolf von Beckerath aus Hamburg im Zuge einer Restaurierung wieder dem originalen Zustand angenähert. Auch wenn diese nicht in vollem Umfang den heutigen Kriterien einer Restaurierung genügt, muss sie dennoch im Vergleich zu anderen Arbeiten in dieser Zeit als vor-

bildlich und nachhaltig angesehen werden!



Nichtsdestotrotz steht eine Restaurierung im strengen Sinne nach heutigem Standard mit Rekonstruktion einer Keilbalganlage und einer damals üblichen Klaviatur nebst Spielmechanik noch aus. Im November 2021 wurde die Orgel nun, nachdem sie während der 7 Jahre andauernden Kirchenrenovierung (2012-2019) komplett mit einer Plattenumkleidung geschützt war, teilweise zerlegt und komplett gereinigt. Das gesamte Pfeifenwerk wurde analysiert



und der Status quo dokumentiert. Von den insgesamt 540 Pfeifen sind etwa 220 Pfeifen original erhalten. Hier mussten deformierte Körper und Füße ausgeformt und Risse und offene Löt Nähte verschlossen werden. Außerdem war eine größere Anzahl von Pfeifen im Labienbereich und an den Mündungen eingeknickt, so dass hier Stütznähte angebracht werden



mussten. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass sich die Pfeifen von 1970 in einem schlechteren Zustand befanden, als die originalen Pfeifen. Des Weiteren musste die Intonation, also die Klanggebung der Pfeifen, die inzwischen durch Verschmutzung und Verformung gelitten hatte, überarbeitet und ausgeglichen werden. Gleiches gilt für die mitteltönige Temperierung, die inzwischen deutliche Abweichungen vom ursprünglichen Zustand zeigte. Diese wurde neu angelegt und lässt den Klang nun wieder durch die reinen Terzen strahlen. Auch die Stimmung der Orgel hatte sich im Laufe der Jahre verschlechtert und wurde entsprechend korrigiert. Im technischen Bereich bestand ebenfalls dringender



Handlungsbedarf. So musste der große Doppelfaltenbalg abgedichtet werden, um eine ausreichende Windversorgung zu gewährleisten und störende Bläseräusche zu beseitigen. Auch im Bereich der Windladen, wo die sogenannten Schleifen-dichtungen, die für die Windversorgung jeder einzelnen Pfeife zuständig sind, verschlissen waren, mussten neue Dichtungselemente in Form von Kerntuchringen eingebaut werden. Die Schleifen selbst waren unüblicherweise lackiert, was zu einer Verklebung mit den vorher vorhandenen Schaumstoffringen und schließlich zum Ausfall ganzer Register (Pfeifenreihen) führte. Die Lackierung musste also abgeschliffen und die Schleifen anschließend mit Graphit geglättet werden. Durch all diese Maßnahmen präsentiert sich die Orgel nun wieder in voll nutzbarem und wohl klingendem Zustand auch wenn eine konsequente Restaurierung (noch) nicht ausgeführt werden konnte.



In jedem Fall kann sich die Evangelische Kirchengemeinde Rodenbach glücklich schätzen, mit der historischen Wagner-Orgel ein Kulturdenkmal ersten Ranges ihr eigen nennen zu dürfen und es ist zu hoffen, dass die Orgel zukünftig ihrem Wert entsprechend genutzt wird und für die nachfolgenden Generationen erhalten bleibt!



Text: Rainer Bingel, Orgelbauer  
Bilder: Anita Schäfer



England, Nordirland Wales und Schottland bilden zusammen das Vereinigte Königreich. Sowohl politisch als auch religiös gibt es

große Unterschiede in den Landesteilen. Die Bevölkerung ist bunt gemischt. Als einstige Kolonialmacht bietet Großbritannien vielen Menschen mit diversen Weltanschauungen eine Heimat.

Religiös geprägt ist das Land durch die Anglikanische Kirche, aber auch Protestanten und Katholiken haben ihren Platz in der Gesellschaft. Dazu kommen mit Buddhisten, Muslimen, Hindus, Sikhs und Juden weitere Glaubensgemeinschaften, die ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben. Wie alle westliche Gesellschaften verzeichnet auch das Vereinigte Königreich eine starke Säkularisierung. Christliche Gemeinschaften verlieren Mitglieder, während die Menschen auf anderem Weg nach dem Heil suchen.

Nicht immer war das Miteinander der christlichen Kirchen im Vereinigten Königreich friedlich. Heinrich VIII brach mit der bis zum 16. Jahrhundert allmächtigen katholischen Kirche. Er sagte sich von Rom los, gründete in England die Anglikanische Staatskirche und setzte sich als Oberhaupt an deren Spitze. Katholische Christen wurden lange unterdrückt, erst um das Jahr 1800 durften sie sich wieder öffentlich versammeln und Gottesdienste feiern. Verwaltungsstrukturen der Katholischen Kirche bildeten sich erst rund 50 Jahre später aus.

Irland ist stark katholisch geprägt, die unterschiedlichen konfessionellen Auffassungen führten in den 1970er Jahren zu einem Bürgerkrieg, der erst um die Jahrtausendwende mit dem Karfreitagsabkommen beigelegt werden konnte. Die Spannungen dauern weiterhin an.

Schottland hat eine eigene Geschichte, auch im religiösen Bereich. Mit der Reformation in Schottland, vor allem betrieben durch John Knox, verfolgte man den presbyterianisch-reformierten Weg zur Church of Scotland und nicht den der anglikanischen Kirche.

Nun haben sich Menschen der 4 Landesteile zusammengetan und die Gestaltung des Weltgebetstags 2022 übernommen.

England mit der Hauptstadt London, seinen Gärten und Schlössern, ist vielen von uns bekannt. In Wales dominiert die Landwirtschaft. Nachdem viele Kohleminen geschlossen wurden ist die Arbeitslosigkeit dort sehr hoch.

Irland ist geteilt und musste nach blutigen Kriegen wieder aufgebaut werden. Nordirland gehört zum Vereinigten Königreich während im Süden die Republik Irland gegründet wurde. Irland wird als grüne Insel bezeichnet und zeichnet sich durch schöne Landschaften aus. Schottland hat mit Edinburgh und Glasgow Städte mit reicher Geschichte. Es ist landschaftlich reizvoll. Das karge schottische Hochland mit seinen verwunschenen Seen lässt Besucher in spannende Sagen und Mythen eintauchen.

Im Weltgebetstagsgottesdienst wird die Geschichte des Volkes Israel thematisiert. Die Bewohner Israels waren in ein anderes Land verschleppt worden, sie lebten mitten unter Feinden. Der Prophet Jeremia wurde von Gott beauftragt, dem Volk Mut zuzusprechen. Da das Ende der Vertreibung nicht absehbar war, sollten die Menschen Häuser bauen und Gärten anlegen. Sie wurden aufgefordert Feste zu feiern. Familien sollten gegründet und Kinder aufgezogen werden, mitten im Feindesland. Den aus ihrem Land vertriebenen Menschen wurde Mut gemacht. Jeremia forderte sie auf, sich mit ihrer Lage zu arrangieren und das Beste daraus zu machen. Damit erhielten sie Gottes Zusage, auch in der Fremde für sie da zu sein. Die Geschichte hat gezeigt, dass die Menschen der Aufforderung gefolgt sind und schließlich, Generationen später, in ihr Land zurückkehren konnten.

Die Erzählung aus dem Buch Jeremia soll auch den Menschen im Vereinigten Königreich die Hoffnung geben, ihr Leben in einem Land mit unterschiedlichen Landessprachen, vielen verschiedenen religiösen Gemeinschaften und unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten mutig zu meistern. Mit den Gottesdiensten des Weltgebetstags wird diese Botschaft in alle Welt weitergeben.

Text: Karin Hammel

## **Kirchengemeinden Lindheim / Enzheim**

Pfarrer Oliver Nünninghoff,

Die Krankheitsvertretung für Pfarrer Nünninghoff  
übernehmen im Wechsel:

Pfarrer Füg, Glauberg,

Pfarrer Wichihowski, Oberau

Die aktuelle Zuständigkeit entnehmen Sie der  
Ansaage auf dem Anrufbeantworter.

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Lindheim: Frau Sabine Lipp, Mobil: 0170 5645677

Enzheim: Herr Uwe Schäfer, Tel: 6472

### **Pfarrbüro:**

Lindheim, Düdelsheimer Str. 11,

Sprechzeit: mittwochs von 14 - 17 Uhr

Tel.: 4468 ♦ Fax.: 67144

E-Mail: [kirchengemeinde.lindheim@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.lindheim@ekhn.de)

Homepage: [www.unser-kirchenfenster.de](http://www.unser-kirchenfenster.de)

---

### **Konfirmandenunterricht:**

Jeden Dienstag, 18.15 - 19.45 Pfarrscheune Lindheim,

Leitung Pfrn. C. Englisch-Illing

### **Instrumentalkreis:**

Ansprechpartner Lothar Balzer, Tel.: 4136

Treffen nach Vereinbarung

### **Kindergottesdienst:**

einmal im Monat in Rodenbach (siehe Kinderseite)